

Für KMS-Newsletter

Es bewegt sich etwas bei Schloss Trachselwald: Schweizer Mennoniten schliessen Vertrag mit dem Kanton Bern ab

Lange Zeit war das Schloss der Sitz des Regierungsstatthalters des Bernischen Amtes Trachselwald. Seit der Zusammenlegung der Bernischen Amtsbezirke im Jahr 2009 stehen die ehemaligen Amträumlichkeiten im Schloss Trachselwald aber leer.



Abbildung 1: Schloss Trachselwald

Die Konferenz der Mennoniten der Schweiz (KMS) hat von Beginn der Beratungen um die Zukunft von Schloss Trachselwald (ab 2008) ihr Interesse bekundet an einer weiteren Nutzung des Schlosses im Bereich der Geschichte des Bernischen Täuferturns. Zuerst hat Martin Hunziker als damaliger Pastor der Alttäufergemeinde Langnau die Mennoniten vertreten, assistiert von einer kleinen KMS-Spurgruppe (Ernest Geiser, Hanspeter Jecker, Michel Ummel, ab 2014 Daniel Engel). Später hat diese Spurgruppe selbst im Rahmen von verschiedenen offiziellen Gesprächen und Arbeitsgruppen über viele Jahre hinweg die **Position der KMS** eingebracht: Im Rahmen ihrer zwar kleinen, aber verfügbaren Möglichkeiten und vorhandenen Kompetenzen ist von der KMS stets das Interesse und die Bereitschaft zur Mitarbeit ausgesprochen worden.



Abbildung 2: Türschloss zu einer der alten Gefängniszellen im Bergfried

Dabei standen für die KMS **drei Themen** im Vordergrund:

- a) Die **Zugänglichkeit des Bergfrieds** (Turm) mit den alten Gefängniszellen sollte für die Öffentlichkeit gewährleistet bleiben,
- b) Leben und Glauben, Geschichte und Gegenwart des Täuferturns in seinen regionalen und internationalen Bezügen, aber auch in seiner Relevanz für aktuelle Herausforderungen sollte für

Schlossbesuchende im Rahmen einer **Dauerausstellung** (mit allfälligen sporadischen Begleit-Veranstaltungen) vorgestellt werden,
c) die vorhandenen deutschsprachigen **Schautafeln** zur Täufergeschichte sollten ins Französische und Englische übersetzt werden.

In diesem Anliegen wurde die KMS unterstützt von internationalen täuferisch-mennonitischen Kirchen und Institutionen, die mit Touristengruppen seit vielen Jahren regelmässig Schloss Trachselwald besuchen. Aus **Nordamerika**, wo viele Nachfahren von ehemals auf Trachselwald inhaftierten Täuferinnen und Täufern leben, ist dafür im Rahmen einer Fund-Raising-Tour (2014 durch Pfr. Paul Veraguth) bereits ein finanzieller Beitrag gesprochen worden (CHF 30'000). Mit einem kleinen Teil aus diesem Fond ist nun im letzten Jahr das Schautafelprojekt finanziert und abgeschlossen worden.



Abbildung 3: Die täufergeschichtlichen Schautafeln gibt es nun dreisprachig!

Was die zwei anderen Stichworte angeht, so ist uns zum einen seitens des Kantons Bern stets zugesichert worden, dass die freie Zugänglichkeit des Turmes gewährleistet bleiben soll. Aktuell ist der Turm allerdings wegen Renovationsarbeiten (wohl noch bis Mai) geschlossen. Schwieriger war die Frage einer täufergeschichtlichen Ausstellung. Die langwierigen Bemühungen und Verhandlungen haben nun zu einem wichtigen ersten Ergebnis geführt. Im April 2020 konnte die KMS einen **Gebrauchsleihevertrag** unterzeichnen mit dem Kanton Bern als Verleiher (Amt für Grundstücke und Gebäude) und der KMS als Entleiherin.



Abbildung 4: Einer der vielen Gesprächstermine der KMS-Spurgruppe (v.l.n.r. Michel Ummel, Hanspeter Jecker, Daniel Engel. Nicht abgebildet: Ernest Geiser)

Darin werden der KMS die **Räume des Zellentraktes im Schlossgebäude** (ca. 120m² plus 40m² Korridor) zum unentgeltlichen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Die vorliegende Nutzungsvereinbarung regelt die Verwendung der bezeichneten Räume für eine temporäre **Ausstellung** zur wissenschaftlich fundierten Aufarbeitung der regionalen Täufergeschichte sowie der

Leitmotive täuferischen Glaubens und Lebens. Aufgrund der vorgegebenen Infrastruktur wird die Öffnung der Ausstellung auf die Monate ausserhalb der Heizperiode beschränkt sein. Wir suchen da noch gute Lösungen.



Abbildung 5: Hinter dieser Holztür im Schloss-Innenhof liegt der Zellentrakt, der für die Ausstellung genutzt werden kann.

Der vorliegende Gebrauchsleihevertrag beginnt per **1. Juni 2020** und wird für eine feste Dauer von zwei Jahren abgeschlossen. Danach kann der Vertrag von beiden Vertragsparteien unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten gekündigt werden. Diese Regelung trägt der Tatsache Rechnung, dass der Kanton Bern längerfristig einen Verkauf des Schlosses anvisiert, dass die Abwicklung eines solchen Verkaufs erfahrungsgemäss aber mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird. Seitens der KMS bedeutet dies, dass die geplante Ausstellung so zu konzipieren ist, dass sie leicht auch an einem anderen Ort platziert werden kann – falls es zu keinem neuen Vertrag mit dem Schlosskäufer kommen sollte.

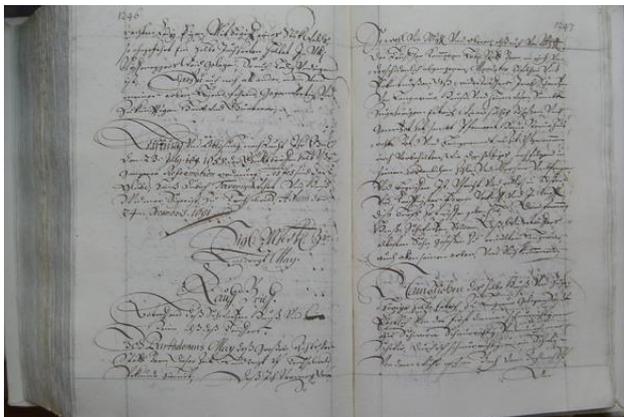


Abbildung 6: Kaufbrief über konfisziertes Täufergut aus dem Amt Trachselwald

Die erweiterte KMS-Spurgruppe ist bereits daran, die nächsten Massnahmen im Hinblick auf die für Ende **Mai 2021** geplante **Ausstellungs-Eröffnung** anzupacken. Dazu gehört die Erarbeitung und Umsetzung eines inhaltlichen, eines betrieblichen und eines Kommunikations-Konzeptes. Diese Ausstellung eröffnet **faszinierende Perspektiven**: Einerseits gibt sie Gelegenheit, über Leben und Glauben früherer Täuferinnen und Täufer im Emmental (und darüber hinaus) zu berichten. Andererseits soll dadurch ein Nachdenken über Relevanz der täuferischen Positionen für die Herausforderungen der Gegenwart in Politik, Gesellschaft und Kirchen angestossen werden.



Abbildung 7: Jahrhundertlang waren Täuferinnen und Täufer aufgrund ihres Glaubens mit Diskriminierung, Repression und Vertreibung konfrontiert. Viele entwickelten dabei einen neuen Umgang mit Hass, Ungerechtigkeit und Krieg. Das gilt es für die Herausforderungen der Gegenwart fruchtbar zu machen. (Bild: Sammlung von Hilfsgütern für Flüchtlinge in Syrien und Irak)

Bei der praktischen Umsetzung dieses Projektes wird die KMS auf das Engagement zahlreicher **freiwilliger Helferinnen und Helfer** angewiesen sein für Aufbau und Betrieb dieser Ausstellung, mit der wir ein zahlreiches Publikum aus einer breiteren Öffentlichkeit zu erreichen versuchen.

Die Spurgruppe plant, trotz Corona-bedingten Einschränkungen in den nächsten Monaten die KMS-Gemeinden detailliert zu informieren und zur Mitarbeit einzuladen. Nähere Auskünfte erteilen wir gerne, und Angebote zur Mitarbeit nehmen wir bereits jetzt sehr dankbar entgegen. (HPJ)

Die KMS-Spurgruppe:

Hanspeter Jecker (Koord.)
 Fulenbachweg 4
 4132 Muttenz
 hpjecker@gmail.com
 Tel. 061 461 94 45

Michel Ummel
 Les Reussilles

Ernest Geiser
 Tavannes

Daniel Engel
 Langnau i.E.

30. April 2020